

Liebe Jakobuspilgerin, lieber Jakobuspilger,

bald werden Sie zu Ihrem Pilgerweg aufbrechen. Damit Sie nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich auf dem Jakobusweg unterwegs sind, geben wir Ihnen diesen spirituellen Wegbegleiter mit. Sie finden darin Texte zum Aufbrechen, Unterwegssein und Ankommen – lassen Sie sich darauf ein! Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Ihre Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft

*Das Faltblatt wurde vom Arbeitskreis Spiritualität entwickelt und erstellt.*



Fränkische St. Jakobusgesellschaft  
Würzburg e. V.  
[www.jakobus-gesellschaften.de](http://www.jakobus-gesellschaften.de)

Die Abbildung des Hl. Jakobus, Marienkapelle Würzburg, wurde freundlicherweise vom Bau- und Kunstreferat der Diözese Würzburg zur Verfügung gestellt.

Geschichte der Pilgerschaft nach Santiago d. C.

Der Apostel Jakobus wurde nach seiner Missionierung in Spanien 44 n. Chr. in Jerusalem enthauptet. Seine Jünger sollen die sterblichen Überreste nach Spanien eingeschifft haben, doch die Grabstätte geriet in Vergessenheit. 711 drangen die Mauren in das christliche Spanien ein. 824 wird berichtet vom Fund dreier Steinsärge durch Einsiedler Pelayo. König Alfons II. ließ 829 eine Kirche und Kloster über dem Mausoleum errichten und erklärte Santiago zum Patron Spaniens. Erste Pilger sind Mitte des 9. Jh. urkundlich erwähnt. 997 zerstörte Maurenfürst Almansor Santiago, verschonte aber die Grabstätte. Die heutige Kathedrale stammt aus dem 12. Jh. Erstes Hl. Jahr 1181. Im 15. Jh. zogen 200.000 bis 500.000 Pilger jährlich zum Jakobsgrab, mehr als nach Rom und ins Hl. Land. Motive waren Gelübde, Buße, Angst vor der Hölle, aber auch Abenteuerlust oder ein Gerichtsurteil. Pilgerhospitäler wurden gebaut.

Seit einigen Jahrzehnten starkes Anwachsen der Pilgerschaft. Anerkannte Pilger (zu Fuß, Fahrrad, per Pferd) kamen 1997 noch 30.000, im Hl. Jahr 2004 aber knapp 180.000, in 2005 kamen fast 94.000, und 2006 wurden 100.000 Pilger in Santiago gezählt.

Elisabeth Alferink

Pilgersegen

O Gott, Du hast Deinen Knecht Abraham aus der Stadt Ur in Caldea herausgerufen. Du hast ihn behütet auf all seinen Pilgerreisen. Du warst auch der Führer des hebräischen Volkes durch die Wüste.

Wir bitten Dich, behüte auch diese Deine Diener, die aus Liebe zu Deinem Namen zur Pilgerreise nach Santiago de Compostela aufbrechen. Sei ihnen Begleiter während ihres Unterwegsseins, Führer auf ihrem schweren Weg, Kraft in der Müdigkeit, Verteidiger in allen Gefahren, Ruheort auf dem Weg, Schatten in der Hitze, Licht im Dunkeln, Trost in Mutlosigkeit und Stärke in ihren Vorsätzen, damit sie unter Deiner Leitung unbeschädigt ans Ziel ihrer Reise gelangen.

Damit sie, reich an Gnaden und Tugenden, heil zurückkehren können in ihre Heimat – die wegen ihrer Abwesenheit leidet – und dort gesund und in steter Freude leben.

Der Segen des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch alle und bleibe mit euch. Amen.

Herr Sankt Jakob, großer Santiago, jetzt und immer.  
Gott helfe uns. Amen.

Elisabeth Alferink

AUFBRUCH



EIN SPIRITUELLER WEGBEGLEITER  
AUF DEM JAKOBUSWEG

## Vor dem Aufbruch

Morgen breche ich auf,  
zum Jakobsweg breche ich auf.  
Alle wünschen mir Glück.  
Alle freu'n sich mit mir,  
sie beneiden mich gar.  
Nur Du, Herr, weißt mehr:

Du kennst meine Angst,  
die Angst vor der Fremde,  
die Angst vor dem Weg,  
die Angst zu versagen,  
die Angst, nie anzukommen  
an meinem Ziel.

Dabei bist Du doch der Weg,  
dabei bist Du ja mein Ziel,  
dabei bist Du meine Freude,  
dabei bist Du all mein Trost!  
Endlich kann ich mich freuen  
und Du freust Dich mit mir.

Elisabeth Alferink

## Aufbruch

Mach Dich bereit. Brich auf.  
Schau nicht zurück.  
Denn Deine Zeit ist da.

Geh unbeschwert. Lass los.  
Nimm ins Gepäck  
die Sehnsucht nur und Gottvertrauen.

Sie sind nicht schwer.  
Und später werden sie  
Dich tragen in der Dunkelheit.

Halt Deine Augen offen  
unterwegs.  
Verborg'ne Zeichen warten schon auf Dich.

Verschließ die Ohren nicht.  
Nur in der Stille  
ruft die Stimme zärtlich Deinen Namen.

Wer ruft?  
Geh einfach mit.  
Du wirst es unterwegs erfahren.

Elisabeth Alferink

## Impuls

Einst spürte ich Unruhe und überlegte,  
ist denn mein Dasein so wie ich's bisher lebte,  
recht noch in dieser gar seltsamen Zeit,  
oder ist es nun wieder einmal so weit,  
die Sachen zu packen, die Schuhe zu binden,  
vielleicht noch einige Umdinge zu verwirren,  
um aufzubrechen – am besten allein –  
dem einzigen Ziele entgegen im Innersten mein!

Christoph Paulus

## Es geht

Es wird schon gehen, sagen wir oft unbedacht, ohne darüber nachzudenken, dass es im Leben tatsächlich immer weitergeht.

Es geschieht immer, in jedem Augenblick, dass sich uns das Leben mitteilen möchte. Entscheidend ist unsere Einstellung zum Leben und was wir dann aus unserer augenblicklichen Wahrnehmung machen.

Sollten wir daran glauben können, dass sich "LEBEN" nicht nur mit fünf kleinen, sondern auch mit großen Buchstaben schreibt, können wir erfahren, wie vielschichtig und tief sich der Weg dem Pilger öffnen kann.

Auf einem Zeitungspapier, das auf dem Camino plötzlich vor meine Füße geweht wurde, stand der Satz: "Wie geht's weiter?"  
Ich habe dem anonymen Frager geantwortet:

"Frag nicht. Brich auf. Denn es geschieht."

Peter Spielmann